

WEIHNACHTEN ZU HAUSE IN DER FAMILIE

Katharina Nowak

WEIHNACHTEN 2020

SO ANDERS UND DOCH SO GLEICH

Sicherlich ist das Weihnachtsfest DAS Fest des Jahres, das für jede und jeden mit vielen Erinnerungen, Ritualen und Traditionen verbunden ist. Eine wichtige Tradition, der Kern des Weihnachtsfestes, das gemeinsame Singen, Beten, Gottesdienst feiern und vielleicht dem Krippenspiel zuschauen oder sogar mitmachen in der Kirche muss an den meisten Orten – zumindest in der gewohnten Form - ausfallen.

Wir, die Katholische Citykirche Wuppertal, möchten Ihnen und Euch ein paar Ideen und Vorschläge an die Hand geben, wie der Heiligabend 2020 begangen und gefeiert werden könnte, wenn die Mitfeier einer (Kinder-) Christmette nicht, wie sonst üblich, möglich ist.

Der Rahmen ist ein kleiner Wortgottesdienst, dem Elemente vorangestellt oder/und in den Ablauf einbezogen werden können. Neben einigen neuen Ideen, wollen wir auch altbewährten oder in anderen Traditionen behelmten Gestaltungsweisen Raum geben.

DER RAHMEN DES WORTGOTTESDIENSTES

BEGINN

Auch wenn wir in diesem Jahr nicht wie sonst mit allen anderen zusammen, mit den Nachbarn, den Freunden, der Großfamilie in der Kirche sein können, wollen wir dennoch an Jesu Geburt vor so vielen Jahren in Bethlehem, einem kleinen und bis dahin unbedeutenden Dorf, denken. Anfangen möchten wir mit dem gemeinsamen Kreuzzeichen: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Stern über Bethlehem

Ein merkwürdiges Jahr liegt hinter uns. Kindergarten und Schule waren zwi- schendurch ganz geschlossen, schon seit einiger Zeit können wir nicht mehr ins Schwimmbad, nicht ins Kino und auch unsere Freunde und vielleicht auch die Großeltern sehen wir viel seltener und müssen überall draußen Abstand zu anderen Menschen halten und Masken tragen.

KYRIE

vielleicht von Kindern vorgelesen

- Abstand halten von den Menschen, die man mag ist so schwer. *Herr, erbarme dich.*
- Viele Menschen sind einsam in dieser Zeit. *Christus, erbarme dich.*
- Das Licht und die Wärme menschlicher Nähe fehlen oft. *Herr, erbarme dich.*

Auch wenn es in dieser Corona-Zeit oft nicht einfach ist, gibt das Fest deiner Geburt uns Hoffnung und Zuversicht, darüber sind wir sehr froh und dankbar, so wie die Hirten auf den Feldern, als die Engel ihnen die frohe Botschaft von Jesu Geburt bringen.

LIED



261

ö

- 1 Stern ü - ber Bet - le - hem, zeig uns den Weg,
2 Stern ü - ber Bet - le - hem, nun bleibst du stehn



- 1 führ uns zur Krip - pe hin, zeig, wo sie steht,
2 und lässt uns al - le das Wun - der hier sehn,



- 1 leuch - te du uns vo - ran, bis wir dort sind,
2 das da ge - schehen, was nie - mand ge - dacht,



- 1 Stern ü - ber Bet - le - hem, führ uns zum Kind!
2 Stern ü - ber Bet - le - hem, in die - ser Nacht.

3 Stern über Betlehem, wir sind am Ziel, / denn dieser arme Stall birgt doch so viel! / Du hast uns hergeführt, wir danken dir, / Stern über Betlehem, wir bleiben hier!

4 Stern über Betlehem, kehren wir zurück, / steht noch dein heller Schein in unserm Blick, / und was uns froh gemacht, teilen wir aus, / Stern über Betlehem, schein auch zu Haus.

T u. M: Alfred Hans Zoller 1963

Lied als Gloria: Engel auf den Feldern singen

250
ö

1 En - gel auf den Fel - dern sin - gen,
und im Wi - der - hall er - kin - gen

stim - men an ein himm - lisch Lied,
auch die Ber - ge jauch - zend mit.

Kv „Glo - ri - a, Glo - ri - a,
Glo - ri - a, Glo - ri - a
ri - a in ex - cel - sis

1 De - o, 2 De - o.“

2 Sagt mir, Hirten, wem die Freude, / wem das Lied der Engel gilt. / Kommt ein König, dass die Weite / so von Jubel ist erfüllt? Kv

3 Christ, der Retter, stieg hernieder, / der sein Volk von Schuld befreit, / und der Engel Dankeslieder / künden uns die Gnadenzeit. Kv

4 Hirten, nun verlasst die Herden, / stimmt ins Lob der Engel ein, / dass die Lüfte tönend werden / von dem Klange der Schalmein. Kv

5 Lasst nach Betlehem uns ziehen, / das ihn birgt im armen Stall, / lasst uns betend vor ihm knien, / singen ihm mit Freudenschall. Kv

T: „Les anges dans nos campagnes“, Frankreich 18. Jh., Ü: Maria Luise Thurmair 1954, M: Frankreich 18. Jh., S: Theophil Rothenberg 1983

LESUNG & EVANGELIUM LUKAS 2,1-20

Aus der Patmosbibel, Altes und Neues Testament

In jenen Tagen befahl der römische Kaiser Augustus, alle Bewohner seines Reiches zu zählen und ihre Namen aufzuschreiben. Die Namenslisten sollten den Steuereinnehmern des Kaisers die Arbeit erleichtern. Jeder mußte in die Stadt gehen, aus der seine Familie stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Für viele war das ein mühevoller Weg; außerdem waren die Städte in jenen Tagen übervoll, und es war sehr schwer ein Nachtlager zu finden.

So zog auch Joseph von Nazareth hinauf nach Bethlehem, um sich dort mit Maria eintragen zu lassen. Als sie nun in Bethlehem waren, da spürte Maria, dass sie bald ihr Kind bekommen würde, und Joseph suchte überall nach einer Unterkunft. Doch alle Häuser und Herbergen waren voll von Menschen, und so mußten sie sich schließlich mit einem Stall zufriedengeben. Hier wurde das Kind geboren. Maria wickelte es in Windeln und legte es in eine Krippe, aus der fraßen sonst die Tiere.

In derselben Gegend waren zu dieser Zeit gerade Hirten auf freiem Feld. Die bewachten ihre Herden. Als sie so um das Feuer saßen, da stand plötzlich ein Bote Gottes vor ihnen. Das Licht, das ihn umstrahlte, leuchtete weiterhin durch die Nacht, und sie fürchteten sich sehr. Der Bote aber sprach zu ihnen: „Ihr braucht keine Angst zu haben, denn ich bin gekommen, um euch eine große Freude zu verkünden. Heute wurde in der Stadt Davids der Heiland geboren, er ist Christus, der Herr.“ Da dachten die Hirten: Wie werden wir ihn finden? Da sprach der Bote schon: „Das Kindlein liegt in einer Krippe, und es ist in Windeln eingewickelt.“ Ganz plötzlich waren um den Boten herum eine Menge Engel, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden allen Menschen, die erkennen, wie gut es Gott mit ihnen meint.“

Als der Bote Gottes und die Engel entschwunden waren, da sprachen die Hirten zueinander: „Laßt uns sofort nach Bethlehem laufen und schauen, was dort geschehen ist.“ Und sie liefen, so rasch sie konnten, in die Stadt und fanden

schließlich Maria und Joseph mit dem Kindlein, das in der Krippe lag. Als sie es erblickten, erzählten sie, was der Bote Gottes ihnen verkündet hatte: daß dies der Heiland sei, Christus, der Herr. Und sie gingen hinaus auf die Straßen und berichteten den Leuten, was sie gehört und gesehen hatten. Alle, die es hörten, wunderten sich sehr. Maria aber behielt diese Worte in ihrem Herzen und dachte lange darüber nach. Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und lobten Gott mit lauter Stimme und dankten ihm, dass sie die ersten sein durften an der Krippe.

Lied: Vom Himmel hoch da komm ich her

GLAUBENSBEKENNTNIS

gebetet

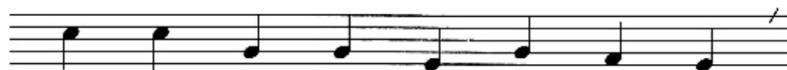
FÜRBITTEN

In diesem Glauben an den menschgewordenen Sohn Gottes bitten wir:

- Für alle Menschen, die heute Jesu Geburt feiern, lass das Licht deiner Liebe in ihre Herzen. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die heute Abend alleine sind und sich nach anderen Menschen sehnen. Schenke ihnen Mitmenschen, die auf sie achten und ihnen die erhoffte Gemeinschaft schenken. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die in der Corona-Krise Verantwortung tragen und Entscheidungen treffen müssen. Schenken ihnen Kraft, Mut und Einsicht für diese schwere Aufgabe. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle, die heute Abend nicht bei ihren Familien sein können, weil sie für uns arbeiten, in den Krankenhäusern, bei der Polizei oder der Feuerwehr. Schenke ihnen die Möglichkeit der Erholung und Kraft für ihre so wichtigen Aufgaben. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für alle Menschen, die dieses Weihnachtsfest nicht mehr erleben können. Schenke ihnen deine Gemeinschaft in der Ewigkeit. Wir bitten dich, erhöre uns.



1 „Vom Him - mel hoch, da komm ich her,
 2 Euch ist ein Kind - lein heut ge - born
 3 Es ist der Herr Christ, un - ser Gott,



1 ich bring euch gu - te neu - e Mär,
 2 von ei - ner Jung - frau aus - er - korn,
 3 der will euch führn aus al - ler Not;



1 der gu - ten Mär bring ich so viel,
 2 ein Kin - de - lein so zart und fein;
 3 er will eur Hei - land sel - ber sein,



1 da - von ich singn und sa - gen will.
 2 das soll eur Freud und Won - ne sein.
 3 von al - len Sün - den ma - chen rein.

4 Er bringt euch alle Seligkeit, / die Gott der Vater hat bereit', / dass ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun und ewiglich.

5 So merket nun das Zeichen recht: / die Krippe, Windelein so schlecht; / da findet ihr das Kind gelegt, / das alle Welt erhält und trägt.“

6 Des lasst uns alle fröhlich sein / und mit den Hirten gehn hinein, / zu sehn, was Gott uns hat beschert, / mit seinem lieben Sohn verehrt.

7 Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, / der uns schenkt seinen eingen Sohn. / Des freuet sich der Engel Schar / und singet uns solch neues Jahr.

VATER UNSER

SEGEN

Guter Gott, wir sind dankbar für unsere Familie und die Gemeinschaft mit der wir feiern können. Bleibe du bei uns und segne uns: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Stille Nacht

249
ö

1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1 Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch -
2 Hir - ten erst kund - ge - macht, durch der En - gel
3 Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem

1 hei - li - ge Paar, Hol - der Kna - be im
2 Hal - le - lu - ja tönt es laut von
3 gött - li - chen Mund, da uns schlägt die

1 lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher
2 fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist
3 ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge -

1 Ruh, — schlaf in himm - li - scher Ruh!
2 da! — Christ, der Ret - ter ist da!
3 burt, — Christ, in dei - ner Ge - burt!

T: Josef Franz Mohr [1816] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844, M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838/Johann Hinrich Wichern 1844

GESTALTUNGSVORSCHLÄGE ZUR VORBEREITUNG

MARTYROLOGIUM

Festankündigung beten

Mit Kindern könnte man anhand eines gebastelten oder gemalten Zeitstrahles versuchen die Dimensionen der Zeit die hier beschrieben werden zu verbildlichen.

Das Martyrologium, das die Kirche bereits in ähnlicher Form seit über 500 Jahren als Festankündigung betet, stellt die Geburt Jesu in einen großen zeitlichen Zusammenhang. Zahlen, die oftmals unsere Vorstellungskraft überschreiten:

Milliarden Jahre waren vergangen, seit Gott im Anfang Himmel und Erde geschaffen;

Millionen Jahre, seit er den Menschen gebildet;

Jahrtausende seit der großen Flut.

Zweitausend Jahre waren vergangen seit der Berufung Abrahams;

1500 Jahre seit Mose das Volk Israel aus Ägypten herausgeführt;

1000 Jahre seit der Salbung Davids zum König.

In der **65. Jahrwoche** nach der Weissagung Daniels;

in der **194. Olympiade**;

752 Jahre nach Gründung der Stadt Rom:

im **42. Regierungsjahr** des Kaisers Octavianus Augustus,

als auf dem ganzen Erdkreis Friede war;

im **6. Zeitalter** der Welt,

vor **2000 Jahren**: Da wollte Jesus Christus, ewiger Gott und Sohn des ewigen Vaters, Gott von Gott und Licht vom Licht, die Welt heiligen durch seine liebevolle Ankunft.

Durch den Heiligen Geist empfangen und nach neun Monaten von Maria der Jungfrau zu Bethlehem in Juda geboren, wird er Mensch.

Er, das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Heute feiern wir den Tag seiner Geburt, das hochheilige Weihnachtsfest. Heute singen wir mit allen, die glauben: Christus ist uns geboren: Kommt, wir beten ihn an.

STALL MIT KRIPPE

Krippe gemeinsam vorbereiten.

Auch unser Krippenstall zu Hause kann langsam entstehen, kann gemeinsam (mit den Kindern) aufgebaut und geschmückt werden.

Mit Maria und Josef auf dem Weg sein.

Um die naturgemäß lange Wartezeit bis zum Heiligen Abend zu überbrücken, könnte ein **Weihnachtsspaziergang mit Maria und Josef** (und ggf. dem Esel) unternommen werden. Vielleicht mögen die Kinder sich entsprechend verkleiden oder es werden die Figuren aus der Krippe auf diesem Spaziergang mitgenommen, um die Herbergssuche ein wenig nachzuempfinden, auch wenn die eigene Herberge schon gesichert ist, aber dort kann dann nach der Rückkehr, zum Beispiel während der entsprechenden Stelle im Weihnachtsevangelium, die Krippenfigur des Jesuskindes in die Krippe gelegt werden.

LICHTRITUS - LUZERNAR

Im zunächst dunklen Raum brennt nur eine Kerze, wo es möglich ist, vielleicht das Friedenslicht aus Bethlehem, das an verschiedenen Stellen zur Abholung bereitsteht (In St. Antonius, Barmen, zu den Messzeiten; im Büro der Katholischen Citykirche Wuppertal, Laurentiusstr.7, zu den Öffnungszeiten; an der Künstlerkrippe am 24.12. um 12 Uhr).

ERÖFFNUNG

Im Namen unseres Herrn Jesus Christus, Licht und Frieden.

(Alle): Dank sei Gott.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Via, IXa

365

ö

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne

Freu - de, mei - ne Stär - ke, mein Licht. Chri - stus

mei - ne Zu - ver - sicht, auf dich ver -

trau ich und fürcht mich nicht, auf dich ver -

trau ich und fürcht mich nicht.

T: Taizé nach Jes 12,2, M u. S: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé

Kanon: Christus, das Licht der Welt

Chri - stus, das Licht der Welt: welch ein Grund zur
Gebt al - le Eh - re Gott; hier ist Grund zur

- de, 3. welch ein Grund zur Freu - de!
- de, hier ist Grund zur Freu - de!

Nach dem Lied werden noch alle weiteren Kerzen im Raum entzündet, sofern vorhanden und gewünscht zum Beispiel auch die Taufkerzen oder die Hochzeitskerze.

GEBET

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du hast das Licht geschaffen,
das Feuer der Kerze, das Licht des Tages.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du hast das Heilige aus dem Alltäglichen emporgehoben,
das Licht aus der Finsternis, deinen heiligen Tag aus den Tagen der Arbeit.
Du heiligst dein Volk mit deiner Größe.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du erhältst uns am Leben. Du gibst uns Kraft.
Du hast uns hier zusammengeführt in deinem Licht.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du hast das Licht geschaffen, dein Licht ist ein Zeichen für Christus.
Er ist unser Heiland, sein Licht schenkt uns Heil.
Er ist unser Erlöser, sein Licht schenkt uns Erlösung.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

ODER ETWAS GEKÜRZT/VERÄNDERT:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du hast das Licht geschaffen,
das Feuer der Kerze, das Licht des Tages.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du hast das Besondere aus dem Alltäglichen hervorgehoben,
das Licht aus der Finsternis.
Du segnest dein Volk mit deiner Größe.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du hast uns das Leben geschenkt und erhältst es uns. Du gibst uns Kraft.
Du hast uns hier zusammengeführt in deinem Licht.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt:
Du hast das Licht geschaffen, dein Licht ist ein Zeichen für Christus.
Er ist unser Heiland, sein Licht schenkt uns Heil.
Er ist unser Erlöser, sein Licht schenkt uns Erlösung.
alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil

ZUSÄTZLICHE ELEMENTE WÄHREND DES GOTTESDIENSTES

Nach der Weihnachtsgeschichte

Einige Lieder der Weihnachtstradition greifen das Kindlein-Wiegen auf. Dies können auch wir in der Familie machen, indem das Jesuskind aus der Krippe oder auch eine Puppe von jedem aus der Familie gewiegt wird, während ein oder zwei Lieder gesungen werden, dafür bieten sich an:

Lied: Zu Bethlehem geboren oder Josef, lieber Josef mein

239
ö



1 Zu Bet - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -
lein. Das hab ich aus - er - ko - ren, sein Ei - gen will ich
sein. E - ja, E - ja, sein Ei - gen will ich sein.

2 In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles, was ich hab. / Eja, eja, und alles, was ich hab.

3 O Kindelein, von Herzen / dich will ich lieben sehr / in Freuden und in Schmerzen, / je länger mehr und mehr. / Eja, eja, je länger mehr und mehr.

4 Dazu dein Gnad mir gebe, / bitt ich aus Herzensgrund, / dass dir allein ich lebe / jetzt und zu aller Stund. / Eja, eja, jetzt und zu aller Stund.

5 Dich wahren Gott ich finde / in meinem Fleisch und Blut, / darum ich fest mich binde / an dich, mein höchstes Gut. / Eja, eja, an dich, mein höchstes Gut.

6 Lass mich von dir nicht scheiden, / knüpf zu, knüpf zu das Band: / Die Liebe zwischen beiden / nimmt hin mein Herz zum Pfand. / Eja, eja, nimmt hin mein Herz zum Pfand.

T: Friedrich Spee 1637, M: Paris 1599/Köln 1637

MÖGLICHKEIT EINER BESONDEREN GESTALTUNG UNABHÄNGIG VOM GOTTESDIENST

„DER UNBEKANNTE GAST“

In einigen Traditionen ist es üblich besonders am Heiligen Abend einen zusätzlichen Platz am Esstisch zu decken und bereit zu halten, für den unbekanntes Gast, der vielleicht klopft oder klingelt, in Erinnerung an Maria und Josef, die eine Herberge gesucht haben, aber auch in Erinnerung an die schon Verstorbenen, die zur Familie gehört haben und jetzt fehlen.

STROH AUF DEM TISCH

Um „die Krippe“ symbolisch in die Mitte der Feier zu holen, kann etwas Heu oder Stroh in auf den Esstisch gelegt werden.

TEILEN DER OBLATE

Zum Beispiel in der polnischen Tradition wird immer eine besondere Weihnachtsoblate geteilt, die Verwandte sich auch zuschicken, um, obwohl Weihnachten nicht gemeinsam verbracht werden kann, einander doch verbunden zu sein. Die geteilte Oblate soll jedem Mitglied der Familie für das nächste Jahr Glück bringen.

*Wie in anderen Kulturen Weihnachten gefeiert wird, hier gibt es einen Einblick:
www.kck42.de/weihnachtenueberall*

*Und einen Eindruck vom Projekt „Graffiti-Krippe“ gibt es hier:
www.kck42.de/graffitikrippe*

